

Landtagswahl am 8. Mai 22 in Schleswig-Holstein

Neue Ölbohrungen im Wattenmeer? Positionen der Spitzenkandidat*innen



CDU

DAFÜR – Daniel Günther (CDU)

Daniel Günther hat sich als einziger Spitzenkandidat **nicht an unserer Umfrage beteiligt**. Aus dem Antrag „Energieversorgung sichern – Erdölförderung befristet gestatten“ der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 11. März im Landtag Schleswig-Holstein geht jedoch hervor, dass die CDU in Schleswig-Holstein die neuen Ölbohrungen unterstützt.



SPD

DAGEGEN – Thomas Losse-Müller (SPD)

„Erdöl wird genauso wie Erdgas kein Energieträger der Zukunft sein. [...] In dieses wertvolle Gezeitengebiet gehören keine weiteren Ölbohrungen. Als SPD setzen wir stattdessen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien.“



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

DAFÜR – Monika Heinold & Aminata Toure (Die Grünen)

„Wir müssen angesichts des russischen Angriffskrieges in der Ukraine alle Möglichkeiten ausschöpfen, um fossile Importe aus Russland zu verringern. Die Suche nach alternativen Quellen bezieht auch die Mittelplate mit ein. [...] Es wäre eine Vorbedingung, dass Wintershall DEA seinen Antrag mit einem festen früheren Ausstiegsdatum für die Plattform insgesamt verbindet.“



Freie
Demokraten
FDP

DAFÜR – Bernd Buchholz (FDP)

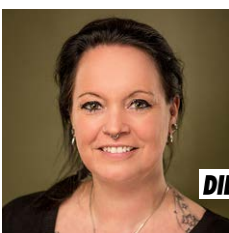
„Die FDP SH steht zur Erdölförderung vor der Dithmarscher Küste. Einer Diskussion darüber, die hiesige Erdölförderung zu stärken und auszuweiten, stehen wir sehr offen gegenüber. [...] Eine Förderung der bekannten zusätzlichen Mengen wäre sicher und umweltverträglich von der bewährten Insel Mittelplate möglich.“



SSW

DAGEGEN – Lars Harms (SSW)

„Nach Auffassung des SSW haben Bohr- und Förderinseln im Wattenmeer nichts zu suchen und es hat nichts mit traditioneller Nutzung zu tun. Der SSW hat sich bereits 2010 gegen die 30-jährige Verlängerung der Konzession für „Mittelplate“ ausgesprochen. [...] Eine weitere Verlängerung der Konzession lehnen wir strikt ab.“



DIE LINKE.

DAGEGEN – Susanne Spethmann (Die Linke)

„Auf keinen Fall. [...] Erdöl- und Erdgasbohrungen, auch zu Erkundungszwecken, sind einzustellen. [...] Wir glauben, dass sich Ölbohrungen und die Sicherheit des Wattenmeeres ausschließen.“



Landtagswahl am 8. Mai 22 in Schleswig-Holstein

Neue Ölbohrungen im Wattenmeer? Positionen der Spitzenkandidat*innen

DAFÜR – Daniel Günther (CDU)

Keine Antwort

Daniel Günther hat sich als einziger Spitzenkandidat nicht an unserer Umfrage beteiligt. Aus dem Antrag „Energieversorgung sichern – Erdölförderung befristet gestatten“ der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 11. März im Landtag Schleswig-Holstein geht jedoch hervor, dass die CDU in Schleswig-Holstein die neuen Ölbohrungen unterstützt.

Link zum Antrag: <https://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/drucks/03700/drucksache-19-03741.pdf>

DAGEGEN – Thomas Losse-Müller (SPD)

Ganzes Statement

„Erdöl wird genauso wie Erdgas kein Energieträger der Zukunft sein. 2009 ist der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer als Weltnaturerbe von der UNESCO anerkannt worden. In dieses wertvolle Gezeitengebiet gehören keine weiteren Ölbohrungen. Als SPD setzen wir stattdessen auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Wir werden den Ausbau der Windenergie vorantreiben, die Potentiale von Photovoltaik nutzen und die schleswig-holsteinische Westküste im Verbund mit Hamburg zur „Wasserstoff-Hanse“ ausbauen. So können wir Energiewendeland Nummer 1 werden.“

DAFÜR – Monika Heinold & Aminata Toure (Die Grünen)

Ganze Antwort

1. *Unterstützen Sie den Antrag von Wintershall Dea und halten Sie neue Ölbohrungen von der Bohrinselformat Mittelplate aus für richtig?*

„Wir schließen uns in dieser Frage der Einschätzung von Jan Philipp Albrecht an: Wir müssen angesichts des russischen Angriffskrieges in der Ukraine alle Möglichkeiten ausschöpfen, um fossile Importe aus Russland zu verringern. Die Suche nach alternativen Quellen bezieht auch die Mittelplate mit ein. Das darf aber unter keinen Umständen zulasten von Klima- und Meeresschutz gehen. Deshalb wäre es eine Vorbedingung, dass Wintershall DEA seinen Antrag mit einem festen früheren Ausstiegsdatum für die Plattform insgesamt verbindet.“

2. *Sollte eine Genehmigung für neue Ölbohrungen erteilt werden: Wie möchten Sie die Sicherheit des einzigartigen Naturraums Wattenmeeres gewährleisten?*

„Die Sicherheit des Naturerbes Wattenmeer ist von äußerster Wichtigkeit. Die geltenden Auflagen und Sicherheitsstandards müssen erfüllt und regelmäßig kontrolliert werden – so wie es im derzeit schon laufenden Betrieb der Plattform bereits erfolgt. Darüber ob eine Genehmigung überhaupt erteilt werden kann, entscheiden die zuständigen Behörden nach Recht und Gesetz.“

3. *Unterstützen Sie die Absicht der Bundesregierung, die gemäß Koalitionsvertrag neue Öl- und Gasbohrungen in der Nord- und Ostsee künftig verbieten möchte?*

„Das grundsätzliche Ziel, auf neue Öl- und Gasbohrungen in Nord- und Ostsee zu verzichten, bleibt richtig. Die Zukunft liegt in den Erneuerbaren Energien. Ebenso richtig ist es, angesichts des russischen Kriegs gegen die Ukraine und der enormen Abhängigkeit Deutschlands von russischen Energieimporten, für einen vorübergehenden Zeitraum bis zum Erreichen der Energiewende auch alternative Quellen in Betracht zu ziehen.“

Landtagswahl am 8. Mai 22 in Schleswig-Holstein

Neue Ölbohrungen im Wattenmeer? Positionen der Spitzenkandidat*innen

DAFÜR – Bernd Buchholz (FDP)

Ganzes Statement

„Die FDP SH steht zur Erdölförderung vor der Dithmarscher Küste. Einer Diskussion darüber, die hiesige Erdölförderung zu stärken und auszuweiten, stehen wir sehr offen gegenüber. Ein Antrag auf Erteilung einer Bewilligung für zusätzliche, bekannte Reserven südlich des bisher bewilligten Fördergebietes wurde vom Mittelplate-Betreiber bereits gestellt. Diese Bewilligung würde dem Betreiber erlauben, diesen relativ kleinen südlichen Bereich in rund 2.000 bis 3.000 Meter Tiefe mit Bohrungen zu erschließen. Voraussichtlich könnten so zusätzlich bis zu zwei Millionen Tonnen Öl gefördert werden. Die Mittelplate gewährleistet seit Jahrzehnten zuverlässigen Umweltschutz und arbeitet seit Förderbeginn nachweisbar störungsfrei. Eine Förderung der bekannten zusätzlichen Mengen wäre sicher und umweltverträglich von der bewährten Insel Mittelplate möglich.“

DAGEGEN – Lars Harms (SSW)

Ganze Antwort

1. *Unterstützen Sie den Antrag von Wintershall Dea und halten Sie neue Ölbohrungen von der Bohrinsel Mittelplate aus für richtig?*

„Das Wattenmeer ist ein hochsensibler und weltweit einzigartiger Lebensraum und ein Ökosystem, das dem Schutz eines Nationalparkgesetzes und der europäischen Richtlinie NATURA 2000 unterliegt und von der UNESCO zum Weltkulturerbe der Menschheit erklärt wurde. Diese Schutzkategorien sind berechtigt und wurden vom SSW immer unterstützt.

Für alle diese Schutzkategorien gilt, dass im Anmelde- oder im Gesetzgebungsverfahren immer wieder auf den Bestandsschutz der Bohr- und Förderinsel „Mittelplate“ hingewiesen wurde. Aus diesem Grund hat die „Mittelplate“ immer wieder einen Sonderstatus erfahren.

Nach Auffassung des SSW haben Bohr- und Förderinseln im Wattenmeer nichts zu suchen und es hat nichts mit traditioneller Nutzung zu tun. Der SSW hat sich bereits 2010 gegen die 30-jährige Verlängerung der Konzession für „Mittelplate“ ausgesprochen. Diese hat nun Bestand bis 2041. Eine weitere Verlängerung der Konzession lehnen wir strikt ab.

Aus Sicht des SSW muss die „Mittelplate“ nach 2041 komplett zurück gebaut werden, je früher desto besser.“

2. *Sollte eine Genehmigung für neue Ölbohrungen erteilt werden: Wie möchten Sie die Sicherheit des einzigartigen Naturraums Wattenmeeres gewährleisten?*

„Richtig ist, dass es aufgrund der besonderen Bauart der „Mittelplate“, bisher keine Umweltschäden gegeben hat. Eine Genehmigung für neue Ölbohrungen lehnen wir weiterhin ab. Die Sicherheit des Naturraumes Wattenmeer wird nur dann zu 100% gewährleistet, wenn die Förderung eingestellt wird und die „Mittelplate“ im Wattenmeer zurück gebaut wird.“

3. *Unterstützen Sie die Absicht der Bundesregierung, die gemäß Koalitionsvertrag neue Öl- und Gasbohrungen in der Nord- und Ostsee künftig verbieten möchte?*

„Etwaige Überlegungen, im Bereich der Nord- und Ostsee oder an Land, unterirdisch Gas zu fracken, lehnen wir aus ökologischen Gründen komplett ab. Dies gilt auch für die konventionelle Förderung von Öl und Gas. Überlegungen den Untergrund im Meer – aber auch an Land – als Lagerstätte für CO2 zu nutzen – Spricht; CCS – lehnen wir ab. Wir erreichen die Energiewende nicht dadurch, dass wir die Zeiträume bestehender Förderstätten verlängern oder sogar neue Konzessionen erteilen und schon gar nicht indem wir sie mit CCS reinwaschen. Auch die Errichtung eines LNG-Terminals in Brunsbüttel lehnen wir daher ab. Es ist der falsche Weg, denn es verlängert nur den Zeitraum der fossilen Energieträger und schwächt den Ausbau der Erneuerbaren. Die Energiewende kann nur gelingen, wenn komplett auf erneuerbare Energien umgeschwenkt wird.“

Landtagswahl am 8. Mai 22 in Schleswig-Holstein

Neue Ölbohrungen im Wattenmeer? Positionen der Spitzenkandidat*innen

DAGEGEN – Susanne Spethmann (Die Linke)

Ganze Antwort

1. Unterstützen Sie den Antrag von Wintershall Dea und halten Sie neue Ölbohrungen von der Bohrinselform Mittelplate aus für richtig?

„Auf keinen Fall. Hier auch der Auszug aus unserem Wahlprogramm dazu: „Wir setzen uns ein für die Anlage und den Erhalt von naturnahen Räumen und Grüngürteln. Ausgewiesene Naturschutzflächen müssen vor Schäden durch Tourismus, Verkehr oder Bewirtschaftung geschützt werden. Dies gilt in besonderem Maße für das weltweit einzigartige Wattenmeer. Erdöl- und Erdgasbohrungen, auch zu Erkundungszwecken, sind einzustellen.“

2. Sollte eine Genehmigung für neue Ölbohrungen erteilt werden: Wie möchten Sie die Sicherheit des einzigartigen Naturraums Wattenmeeres gewährleisten?

„Wir glauben, dass sich Ölbohrungen und die Sicherheit des Wattenmeeres ausschließen. Sollten diese tatsächlich dennoch genehmigt werden, müssen die Schutzstandards sehr hoch sein und diese müssen vor allem auch regelmäßig durch das Land Schleswig-Holstein vor Ort kontrolliert werden.“

3. Unterstützen Sie die Absicht der Bundesregierung, die gemäß Koalitionsvertrag neue Öl- und Gasbohrungen in der Nord- und Ostsee künftig verbieten möchte?

Ja, diese Initiative unterstützen wir ausdrücklich. Aber auch in Schleswig-Holstein vor Ort muss schnell in diesem Sinne gehandelt werden.